

Mosel AdapTiV



Zukunftsaufgabe Klimaanpassung im Weinbau und Tourismus

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Anpassung an den Klimawandel als Zukunftsaufgabe für Kommunen

Viviana Wiegleb, Universität Trier



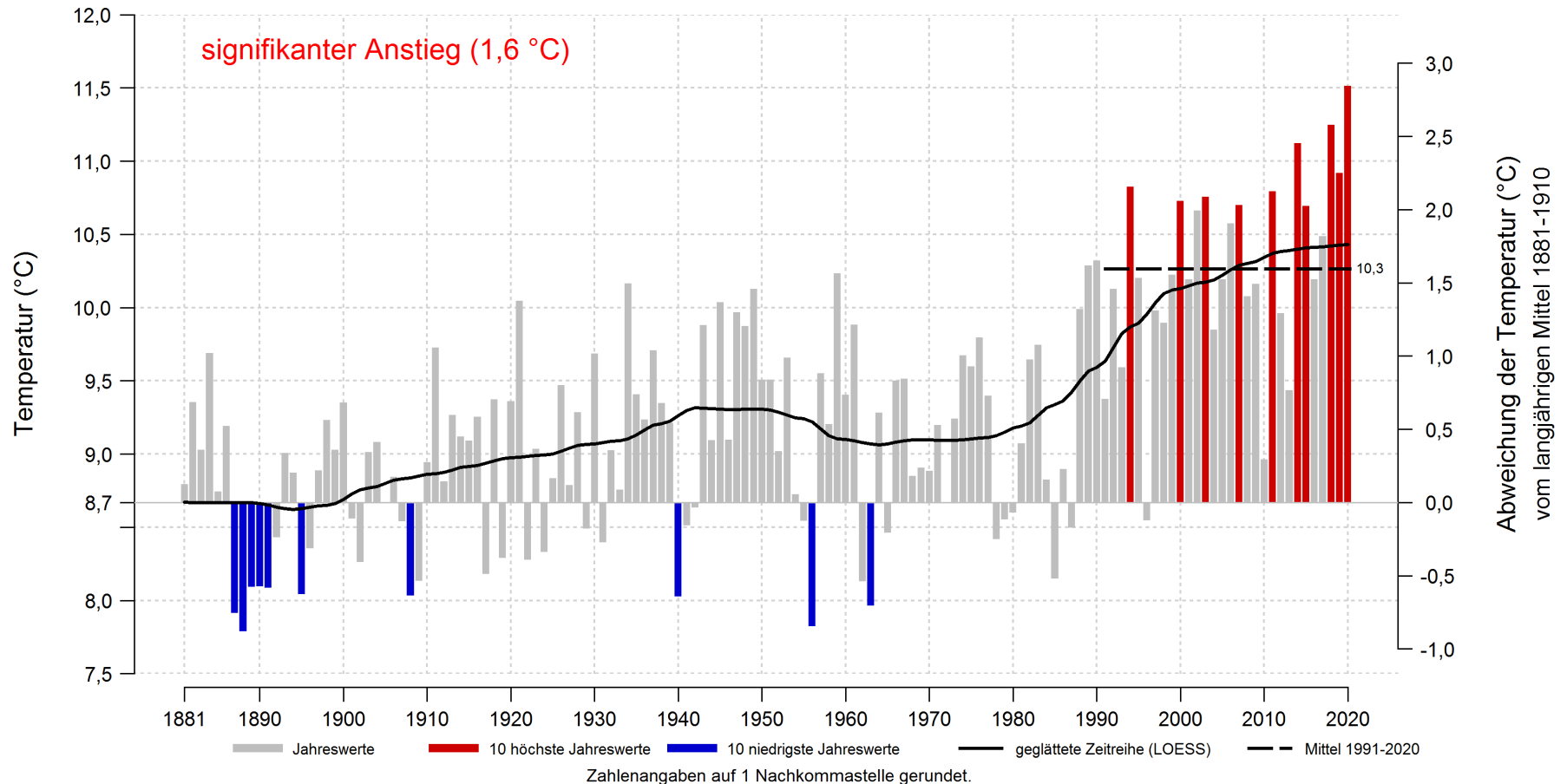
Ziel: Bewältigung von Klimawandelfolgen im Weinbau und Tourismus

Ansatz: Vernetzung, Austausch und Sensibilisierung, gemeinsame Wissensproduktion, Umsetzungsorientierung

Warum Anpassung an den Klimawandel?



Entwicklung der Temperatur im Kalenderjahr (Jan-Dez) im Naturraum Moseltal im Zeitraum 1881 bis 2020



Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

Darstellung: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen (www.kwis-rlp.de)

Warum Anpassung an den Klimawandel?



news-trier.de, 2021

HOCHSOMMER IN DER REGION TRIER

Bundesweiter Hitzerekord in Trier: 38,6 Grad

SWR, 2020

Unwetter wütet – Starkregen sorgt für Vollsperrungen entlang der Mosel

12. August 2020

0



Lokalo, 2020

Klimawandel und Weinbau

"Riesling wird bald nicht mehr so schmecken wie heute"

ZEIT, 2020

Politischer Rahmen für Anpassung



Globale Ebene: Pariser Klimaabkommen (2015) erkennt erstmals die Bedeutung von Anpassung an

EU-Ebene: EU- Weißbuch Anpassung an den Klimawandel – Ein Europäischer Aktionsrahmen (2013)

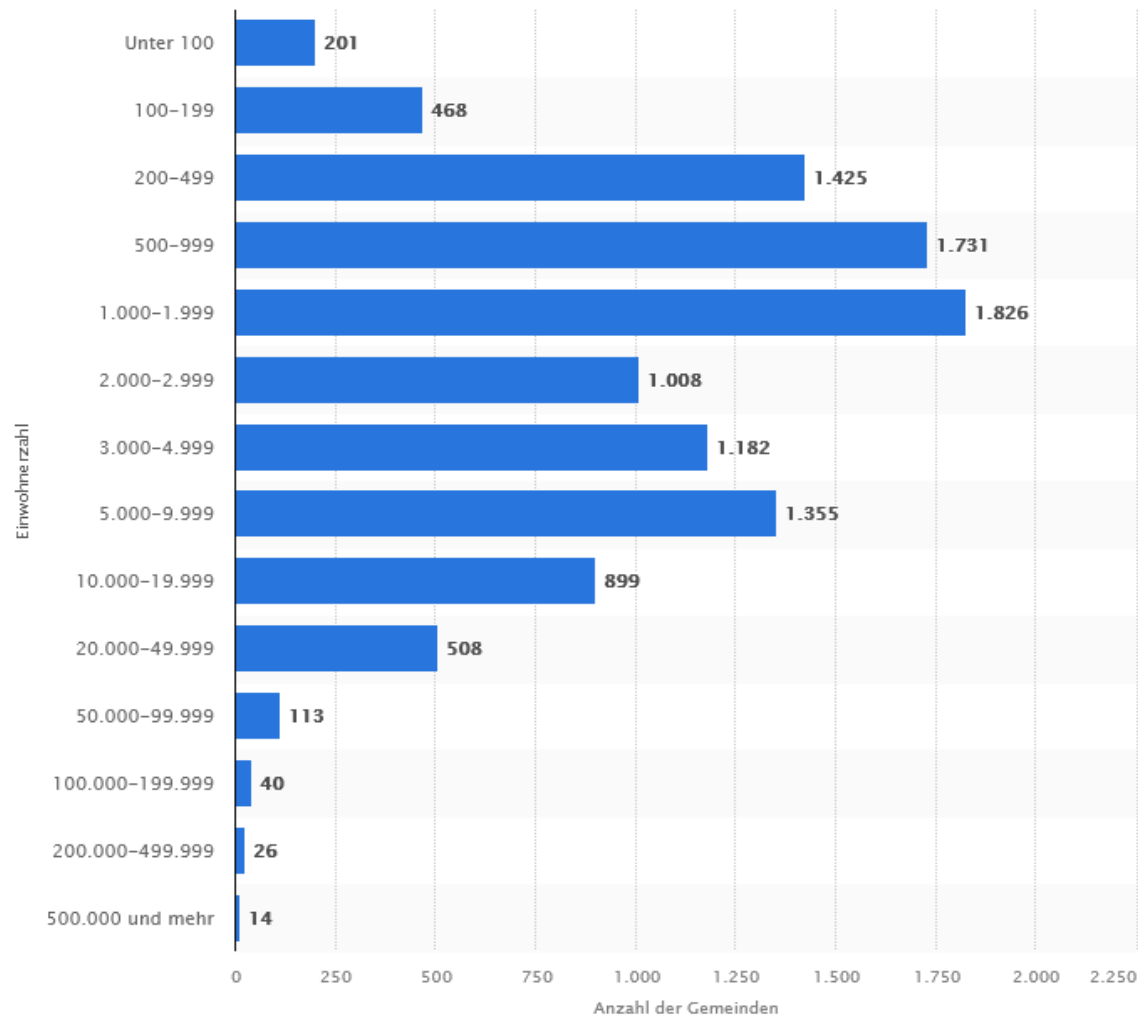
Bundesrepublik: Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (2008) und Aktionsplan Anpassung (2011)

Regionale und Landesebene: Formulierung von Anpassungsstrategien auf Landesebene und Einrichtung von Servicestellen (wie z.B. das „Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen“ in RLP)

Bedeutung der kommunalen Ebene



Anzahl der Gemeinden in Deutschland nach Gemeindegröße



← T-T



Schritt 1: Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

CLIMATE CHANGE

24/2015

Vulnerabilität Deutschlands gegenüber dem Klimawandel

Für Mensch & Umwelt

Umwelt
Bundesamt

Welche Klimawandelfolgen sind zu erwarten?

Wer oder was ist besonders betroffen?

Was sind die jeweiligen Anpassungs-
kapazitäten?



Schritt 2: Wie stellen wir uns die gemeinsame Zukunft vor?



Quelle: mosel-webcam



Schritt 3: Von der Vision zur Umsetzung

- Handlungsfelder festlegen
- Anpassungsstrategie entwickeln
- Zuständigkeiten und Zeitplan festlegen
- Kapazitäten und Ressourcen identifizieren
- Finanzielle Förderung einwerben
- Einzelne Anpassungsmaßnahmen entwickeln
- Austausch mit anderen Kommunen



Kommunale Handlungsfelder



Schutz vor Hochwasser und Sturzfluten...

...im **Flächennutzungsplan**

- Freihaltung überschwemmungsgefährdeter Gebiete
- Niederschlagsrückhalt: Sicherung von Grünflächen und Baumbestand
- Festlegung stark erosionsgefährdeter Flächen

...im **Bebauungsplan**

- Hochwasserangepasste Bebauung
- Vorgaben zur Versiegelung



Auf wen kommt es an?



Herausforderungen für kommunale Anpassung



Personelle und finanzielle Kapazitäten



Umsetzung erfordert geschultes Personal



Mangelnde Sensibilisierung für das Thema



Geringer Handlungsdruck



Interessenskonflikte

Erfolgsfaktoren für kommunale Anpassung



Richtungsweisendes Leitbild und gemeinsame Vision



Geschultes und qualifiziertes Personal



Nutzung von Fördermöglichkeiten



Hoher Handlungsdruck



Hoher Grad an Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation



Individuelle Faktoren

Was sind die wichtigsten Hebelpunkte?

1. Politischer Wille und Handlungsmotivation in der Verwaltung
2. Kommunale Anpassung als Querschnittsaufgabe verankern
3. Aktives und vorausschauendes Handeln
4. Partizipative Gestaltung und Einbindung lokaler Wissensbestände
5. Kapazitäten sicherstellen (personell & finanziell)
6. Momentum generieren mit direkt umsetzbaren Maßnahmen
7. Vernetzung mit anderen Kommunen

Mosel AdapTiV



Zukunftsaufgabe Klimaanpassung im Weinbau und Tourismus

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Vulnerabilität und Anpassung im Weinbau

Jens Niewind, Universität Trier

Klimawandelfolgen im Weinbau



Regionale Entwicklung

Auswirkungen auf den Weinbau

Klima

Höhere Durchschnittstemperaturen

- Veränderte Phänologie mit frühem Austrieb und schnellerer Reife mit Folgen für Ertrag und Qualität aus
- Verlängerung der Vegetationsperiode
- thermische Optima für cool-climate Rebsorten (Riesling) werden teilweise überschritten
- Auswirkungen auf regionalspezifische Typizität des Moselrieslings
- erhöhtes Spätfrostisiko
- Veränderte Ausbreitung, sowie Auftreten neuer Schadorganismen; invasive Flora/Fauna
- Veränderte Arbeitsabläufe im Weinberg

Erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit & Dauer von Hitzewellen

- Zunahme des Risikos von Hitzestress mit negativen Folgen für Rebphysiologie
- Hitzeschäden (bspw. Sonnenbrand) → besonders in exponierten Steillagen
- Tropennächte mit erhöhtem pilzlichen Infektionsrisiko
- Bodendegradation

Veränderte Niederschlagsmuster

- Abnahme des Niederschlags in Vegetationszeit
- Auswirkungen auf Wasser- und Nährstoffversorgung der Reben mit Folgen für Ertrag und Qualität (→ 2018-2019)

Erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit/ Dauer von Dürren

- Zunahme des Risikos von Trockenstress mit negativen Folgen für Rebphysiologie
- Festgestellter Zusammenhang zwischen Trockenheit und Esca
- Bodendegradation

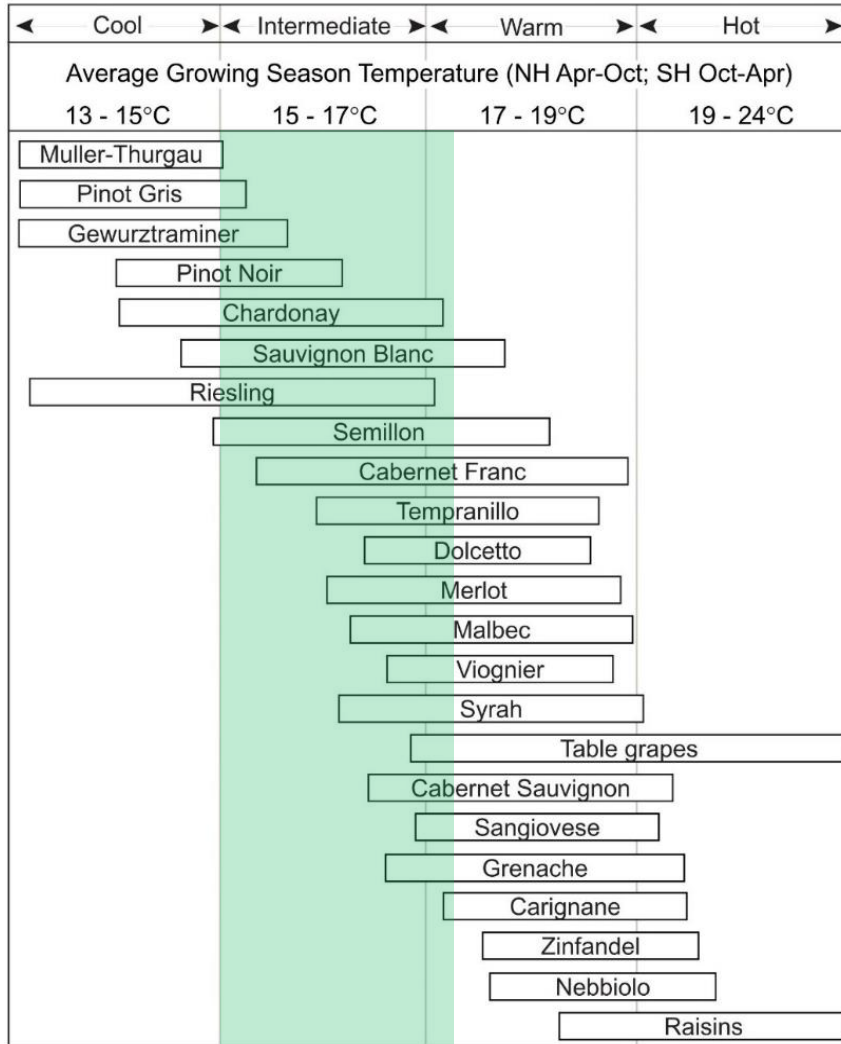
Starkregen und Hagel

- Mechanische Schäden mit anschließend hohem Infektionsrisiko
- Hohes Erosionsrisiko durch Starkniederschläge

Klimawandelfolgen im Weinbau

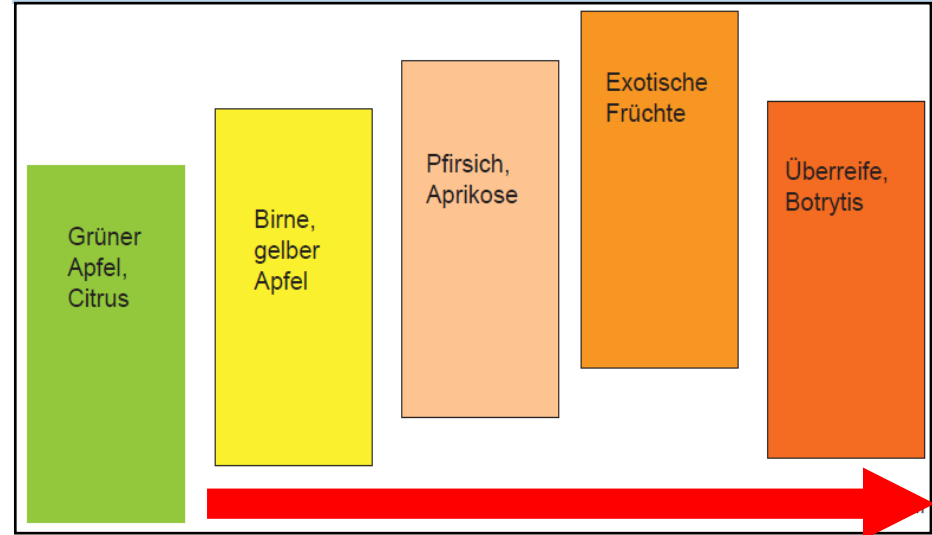


Grapevine Climate/Maturity Groupings



Length of rectangle indicates the estimated span of ripening for that varietal

Qualität und Geschmacksprofil



Sonnenbrand





Klimawandelfolgen treffen auf bestehende Herausforderungen im Moselweinbau

Traditionelle Betriebsstrukturen & Strukturwandel

- Steillagen
- Arbeitskosten
- Niedrige Gewinne
- Personalmangel
- Betriebsnachfolgen

Erweiterung des Aufgabenspektrums

- Verordnungen
- Melde- und Dokumentationspflicht
- Tourismus & Gastro
- Klimaanpassung = Mehraufgabe

Fokus auf Rieslinganbau und Steillagen

- Kulturlandschaft
- Regionale Identität
- Außenwahrnehmung und (touristische) Vermarktung
- Thermische Optima überschritten

Kommunale Verschuldung

- Angespannte Haushaltssituation
- Kapazitäten der Kommunalentwicklung
- Fehlende Investitionen
- Attraktivitätsverlust



- **Eingeschränkte Anpassungskapazitäten**
- **Betriebsaufgaben & Brachflächen**
- **Folgen für Kulturlandschaft & Regionale Identität**



Nachhaltige Anpassung im Weinbau

- Berücksichtigung des lokalen Kontexts
- Integration lokalen Wissens und lokaler Praktiken
- ➔ **Erarbeitung regional/lokal spezifischer Anpassungsoptionen**
- Unterschiedliche zeitliche Horizonte: kurz-, mittel-, langfristig
- Fokus auf low-input-agriculture
- Mögliche Wechselwirkungen zwischen lokalen und globalen Prozessen



Anpassungsoptionen im Weinbau (mittel-, langfristig)

- Rebsortenwahl
- Minimalschnitt (SMPH)
- Zwischenzeilenbegrünung
- Querterrassierung
- Flächenreaktivierung (Nebenlagen, Seitentäler)
- Betriebliche Ausrichtung...



Maßnahmen auf institutioneller/betrieblicher Ebene

- Anpassung im Steillagenkonzept (DLR)
- Rebsortenzulassungen
- Brachflächenmanagement
- Anpassung als kommunales Handlungsfeld
- Klimamanagement
- Sensibilisierung des Tourismus
- Fördermittelmanagement...

Mosel AdapTiV



Zukunftsaufgabe Klimaanpassung im Weinbau und Tourismus

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

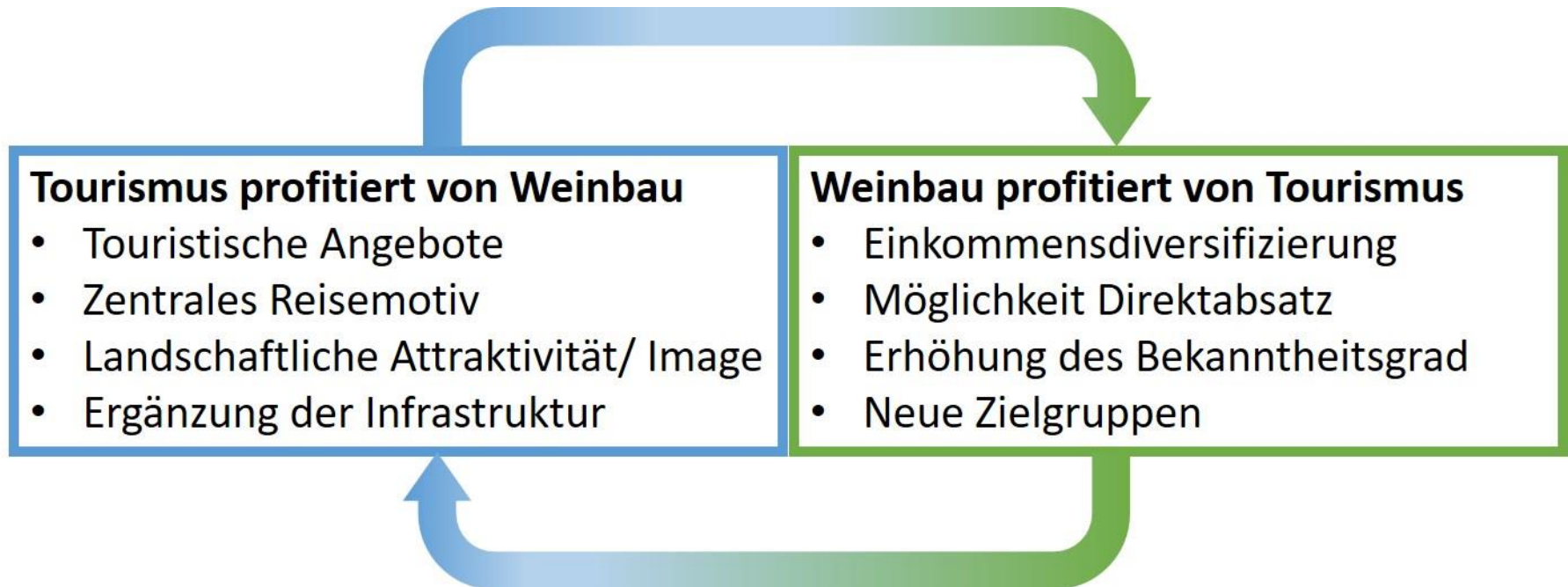
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Der (Wein-)Tourismus in Zeiten des Klimawandels

Katharina Horvath, Stadt Traben-Trarbach

Zusammenspiel Weinbau - Tourismus





Alle Klimawandelauswirkungen im
Weinbau wirken langfristig
auch auf Tourismus





Klimawandelfolgen

- Häufiger und intensiver auftretende Extremwetterereignisse
 - Beeinträchtigung touristischer Erlebnisse
 - Schäden an (touristischer) Infrastruktur, z.B. Wander- & Radwege
 - Erosion in Steillagen
- steigende Durchschnittstemperaturen
 - Beeinträchtigung touristischer Erlebnisse
 - Gesundheitliche Risiken
 - Trockenheit, Erosionsgefahr
 - Beeinträchtigung Wasserqualität Mosel
 - Reife- und Lesezeit des Moselweins deutlich verfrüht, Verschiebung tour. Hauptsaison



Klimawandelfolgen

- Veränderungen im Weinbau
 - kurlandschaftliche Veränderungen (Steillagen)
 - Verschiebung der Lesezeit
 - Veränderung der Typizität des Rieslings
- Wirken auch auf den (Wein-)Tourismus
- + bestehende kommunale und regionale Herausforderungen

Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe



- Tourismuskonzepte



Chancen-Risiken-Analyse – SWOT Matrix



Strengths	• Überregionaler Bekanntheitsgrad als touristische Destination und Weinbaugebiet • Vielfältige Angebote in Bereichen Kultur, Architektur, Wandern, Radfahren und Wellness • Günstige Lage für Aktivtourismus durch Nähe zum Moselradweg und Moselsteig • Qualitativ hochwertige Hotellerie, insbesondere für ältere Zielgruppen • Alleinstellungsmerkmale Jugendstilarchitektur, Weihnachtsmarkt, Unterwelten, Thermen • Steigende Gästezahlen in den vergangenen Jahren • Stärkung und Professionalisierung des Außenmarketings durch die Gründung des TZV
Weaknesses	• Begrenzte finanzielle Ressourcen der Kommune (Tourismus als freiwillige Ausgabe) • Kurzfristige Planungshorizonte und Mangel einer Zukunftsvision für strategische Tourismusausrichtung • Angebotsfokussierung auf „traditionelle“ Zielgruppe der „Reiferen Natur- u. Kulturliebhaber“ • Herausforderung touristische Infrastruktur zu modernisieren, für jüngere Zielgruppe attraktiv zu gestalten • Geringes Maß an Innovationsfreudigkeit • Personalmangel im touristischen Bereich • Nachfolgeproblematik in Gastronomie und Hotellerie • Geringe finanzielle Spielräume touristischer Kleinunternehmen • Investitionsstau bei Tourismusakteuren
Opportunities	• Klimawandel erlebbar machen: Klimawandelfolgen kommunizieren und in touristische Angebote integrieren • Erschließung neuer Zielgruppen (junge Städter) durch zukunftsorientierte Tourismusstrategie: • Innovative Angebote, die Klimawandel aktiv aufgreifen • Nutzung neuer Medien • Verlängerte Hauptsaison durch steigende Temperaturen und milderen Herbst • Touristische Angebote im Freien stärken: Radfahren, Wandern, Freiluft-Events • Anbau neuer Rebsorten auch zur Diversifizierung touristischer Angebote nutzen • Traben-Trarbach als alternative Destination zu heißen Urlaubsregionen im Süden positionieren • Traben-Trarbach im Zuge des steigenden Umwelt- und Klimabewusstseins jüngerer Generationen als innerdeutsche Reisedestination etablieren
Threats	• Geringes Problembewusstsein für Klimawandelfolgen und Notwendigkeit der Anpassung • Unterschiedliche zeitliche Perspektiven u. Planungshorizonte im meist kurzfristig ausgerichteten Tourismus und den eher langfristig zu erwartenden Klimawandelfolgen • Klimatische Veränderungen können sich mit anderen Herausforderungen im Tourismus überlagern und diese verstärken • Extremwetterereignisse mindern touristisches Erlebnis und gefährden Infrastruktur • Sommerliche Wärmebelastung beeinträchtigt v.a. ältere Kernzielgruppe: „Reifere Natur- und Kulturliebhaber“ • Indirekte Auswirkungen auf Tourismus durch Klimafolgen/Herausforderungen im Weinbau: • Langfristige Veränderung der Weinkulturlandschaft durch Lagen-, und Betriebsaufgaben, sowie Ertrags-, und Qualitätseinbußen • Aufgabe touristischer Angebote durch Winter*innen möglich • Steigende Temperaturen verändern typischen Riesling-Geschmack, den Touristen mit Mosel verbinden • Anbau neuer Sorten hat unvorhersehbare Folgeeffekte für die touristische Vermarktung



Klimawandelfolgen für (Wein-) Tourismus - Risiken minimieren

- Anpassung an den Klimawandel als Querschnittsthema bei allen touristischen Entscheidungen berücksichtigt
- Akteure für die Folgen des Klimawandels im Weintourismus sensibilisieren
- Weinbau- und touristische Akteure ihre gegenseitigen Abhängigkeiten und Klimavulnerabilitäten bewusst machen
- Neben Katastrophenschutz auch langfristige und sektorübergreifende Anpassungsstrategien auf kommunaler Ebene



Klimawandelfolgen für (Wein-) Tourismus - Chancen nutzen

- Klimawandel sicht- und erlebbar machen
- Erschließung neuer Zielgruppen (neue Medien)
- Verlängerung Hauptsaison
- Outdoor-Angebote stärken
- Diversifizierung touristischer Angebote
- Mittelmosel als alternative Sommer-Destination positionieren
- als attraktive Destination für Urlaub im Heimatland vermarkten

Klimawandelfolgen für (Wein-) Tourismus - Chancen nutzen

